

Zeit zum Warmwerden

Unternehmen und Besucher aus der ganzen Region kamen zur Karlskroner Gewerbebesse zusammen

Von Andrea Hammerl

Karlskron (SZ) Sehr gut besucht war die fünfte Gewerbeausstellung des Gewerbeverbandes Donaumoos. Vorsitzende Cornelia Euringer-Klose freute sich über „ähnlich viele Besucher wie in den Vorjahren, die zudem ausgesprochen interessiert waren und sich ernsthaft bei den Ausstellern informierten“.

Warm anziehen musste sich, wer am Wochenende nach Karlskron fuhr. „Aber das liegt nur am Wetter“, versicherte Karlskrons zweite Bürgermeisterin Hedwig Brüderle, deren Scherz zur Eröffnung die gute Stimmung der Aussteller widerspiegelte. Die gewichtige Rolle, die Handwerk und Handel in den Kommunen spielen, betonte Heiner Seißler, der als Bürgermeister von Königsmoos die Schirmherrschaft der Schau übernommen hatte, und auf „Ausbildungsverantwortung, sichere Arbeitsplätze, Fürsorgepflicht für die Mitarbeiter“ hinwies, die vom Mittelstand wahrgenommen würden.

Von dem breiten Spektrum der Angebote überzeugten sich schon am Samstag an die 1000 Besucher. „Für Samstag ist der Besuch gut“, bilanzierte Aussteller Wolfgang Märkl, dessen Stand mit individuellen Autositzen und besticktem Zubehör punktete. 1000 Besucher, diese Marke wurde am Sonntag noch einmal locker überboten. Menschen aus der ganzen Region nutzten die Gelegenheit sich kompetent über Neuheiten zu informieren.

Kaum ein Stand war zu finden, an dem nicht der Firmeninhaber höchstpersönlich das Kundengespräch suchte. „Wir stehen mit unserem Gesicht für unsere Produkte“, hatte Euringer-Klose während der Eröffnung gesagt, „persönliche Betreuung, Fairness und Vertrauen sind die Grundlage unternehmerischen Erfolges“.

Vom Engagement der Gewerbetreibenden, die nicht nur aus dem Donaumoos selbst stammen – etliche der 130 Mitglieder sind in der angrenzenden Region zwischen Neuburg, Schrobenhausen, Pfaffenhofen und Ingolstadt ansässig – überzeugte sich auch Ingolf Brauner, Bayerischer Präsident des Bundes der Selbstständigen, der die Ausstellung mit einem Zitat eröffnet hatte: „Knüpfen Sie Beziehungen, als hinge Ihr Leben davon ab – denn das tut es.“ Dieses Motto helfe, das unternehmerische Leben zu sichern und das private zu bereichern, meinte Brauner.

„Knüpfen Sie Beziehungen, als hinge Ihr Leben davon ab – denn das tut es.“

Ingolf Brauner, Präsident des BDS

Beziehungen ließen sich überall knüpfen, an den Stän-



Besonders begehrt: Oliver Hausmann flambierte einige seiner Cocktails (oben) – sie wärmten am besten. Vielleicht aber begünstigten sie auch Begegnungen der dritten Art auf der Gewerbechau: Eine Bank schickte einen Fuchs ins Rennen, der nicht nur bei den Kleinen bestens ankam (unten l.). Groß und Klein stürmten am Sonntagnachmittag die Spanglerhalle – zu dem Zeitpunkt war am meisten los (unten r.). Fotos: Hammerl

den, beim Segwayfahren, im Zelt der Pfadfinder, die Kinderbetreuung anboten und nicht zuletzt auf der Ofenbank. Die war nämlich ständig besetzt, wie Aussteller Gerhard Vollmeier augenzwinkernd berichtete. Gerade hatte Ehefrau Sonja eines der beiden begehrten Plätzchen ergattert, allerdings „erst zum zweiten Mal heute“, wie sie glaubhaft versicherte, bevor sie an ihren Gatten gewandt noch die Fußbodenheizung.

Von innen wärmten Cocktails aus Oliver Hausmanns Bar, die er vor dem malerischen Hintergrund der beiden Cabrio-Busse in der Spanglerhalle aufgebaut hatte, die dem Verband bereits zum dritten Mal unentgeltlich für die Schau zur Verfügung gestellt worden war. „Am besten gehen heute die heißen Cocktails“, erzählte Hausmann, „vor allem bei denen, die länger draußen waren“. Das galt wohl hauptsächlich für die Aussteller aus den Baugewerken, die ihre Stände vor der Spanglerhalle aufgebaut hatten.

Drinne waren alle Innenausbauer, vom Fliesenleger bis zum Maler, zudem Banken,

Optiker, Büroservice, Möbeldändler, der Notarzt-Förderverein, Landratsamt und Gemeinden zu finden. „Unserer ist der attraktivste Stand in der



Cornelia Euringer-Klose, Ingolf Brauner (mit roter Krawatte) und Schirmherr Heiner Seißler stießen auf gutes Gelingen an.

ganzen Halle“, fand Winzer Toni Lang aus Hergenfeld, der am Stand der Gemeinde Königsmoos zur Weinprobe bat, während nebenan der Hofladen selbstgebackenes Brot und Wurst als Unterlage dazu lieferte.

Jürgen Gwosdzik erzählte, er habe einen Doppelgänger von Steve Jobs gesehen, was Andreas Schwinghammer ergänzen ließ: „Und der schaut jetzt beim Priller, was es Neues an Fernsehern gibt“. Dort aber saß nur der elfjährige Christian aus Probfeld vor der Mattscheibe und war vom Papa nicht mehr loszulassen. Schließlich kickte Bolton gegen Chelsea.